

Lasst euch inspirieren in der Agenda

Fr-app

Freiburg

23. Februar 2024 um 11:47



Zweisprachige Berufsbildung soll nicht forciert werden

Zwei Grossrätinnen fordern zweisprachige Berufsbildungsgänge im Kanton Freiburg. Der Staatsrat lehnt die Motion ab.



Der Unterricht bei Berufsbildungsgängen soll zweisprachig angeboten werden, fordert die Motion aus dem Freiburger Staatsrat. (Symbolbild) © KEYSTONE

Der Freiburger Staatsrat ist dagegen, zweisprachige Bildungsgänge in der Berufsbildung zu schaffen. In seiner [Antwort auf eine Motion](#) der Grossrätinnen Marie Levrat (SP) und Pauline Robatel (FDP) schreibt er, Auszubildende sollten in erster Linie die nötigen Fachkenntnisse erwerben. Die meisten würden dabei Unterricht in ihrer Muttersprache bevorzugen

Es gebe im Kanton schon einige zweisprachige Bildungsgänge, wie etwa das EFZ Detailhandelsfachperson oder die Wirtschafts-Berufsmaturität. Das Freiburger Gesetz über die Berufsbildung BBiG werde zurzeit überarbeitet und soll wie folgt ergänzt werden:

«Zur Förderung der Zweisprachigkeit und Vertiefung der interkulturellen Verständigung mit der anderen Sprachgemeinschaft des Kantons bieten die Berufsfachschulen namentlich spezielle Unterrichtsformen an, führen zweisprachige Klassen ein und nehmen an Austauschprogrammen teil.»

Der Staatsrat verweist ausserdem auf Angebote wie Sprachaustausche oder Sprachdiplome.

Die Titel "Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ" und "Eidgenössisches Berufsattest EBA" seien auf Bundesebene geschützt und könnten nicht vom Kanton mit dem Vermerk "zweisprachig" ergänzt werden, schreibt der Staatsrat weiter. Fremdsprachkenntnisse, die in der beruflichen Grundausbildung erlangt wurden, würden bereits heute ausgewiesen - im Zeugnis oder einem zusätzlichen Dokument.